



Günter Schultes,
Landwirt Voitsberg



Simon Wittmann
Landrat



Ralf Hotzy
LBV-Projektleiter

Mich freut es, bei diesem Pilotprojekt dabei zu sein. So kann ich meinen Beitrag leisten zur längst überfälligen Agrarwende. Es macht Spaß mit diesen genügsamen und anspruchslosen Tieren zu arbeiten, dabei ist die ganzjährige Draußenhaltung etwas ganz Neues in unserer Region.

Das Rotviehprojekt des LBV ist ein großartiges Beispiel von praktiziertem Naturschutz unter Einbeziehung der Landwirtschaft. Diese Form des werbenden Naturschutzes werde ich stets mit allen Kräften unterstützen, da damit ein gelungener Beitrag zur Unverwechselbarkeit unserer Heimat geleistet wird.

Unser Pilotprojekt demonstriert auf hervorragende Weise, wie Naturschutz, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und regionaler Tourismus sinnvoll an einem Strang ziehen und gemeinsam einen Weg für den Erhalt unserer Kulturlandschaft mit all ihren vielfältigen Tier- und Pflanzenarten finden können.

FÜR LANDWIRTSCHAFT, TOURISMUS, NATURSCHUTZ DIE ALTERNATIVE, DIE SICH RECHNET.



aus zweckverbalen
der Glücksspirale

unterstützt vom
Bayerischen
Naturschutzfonds

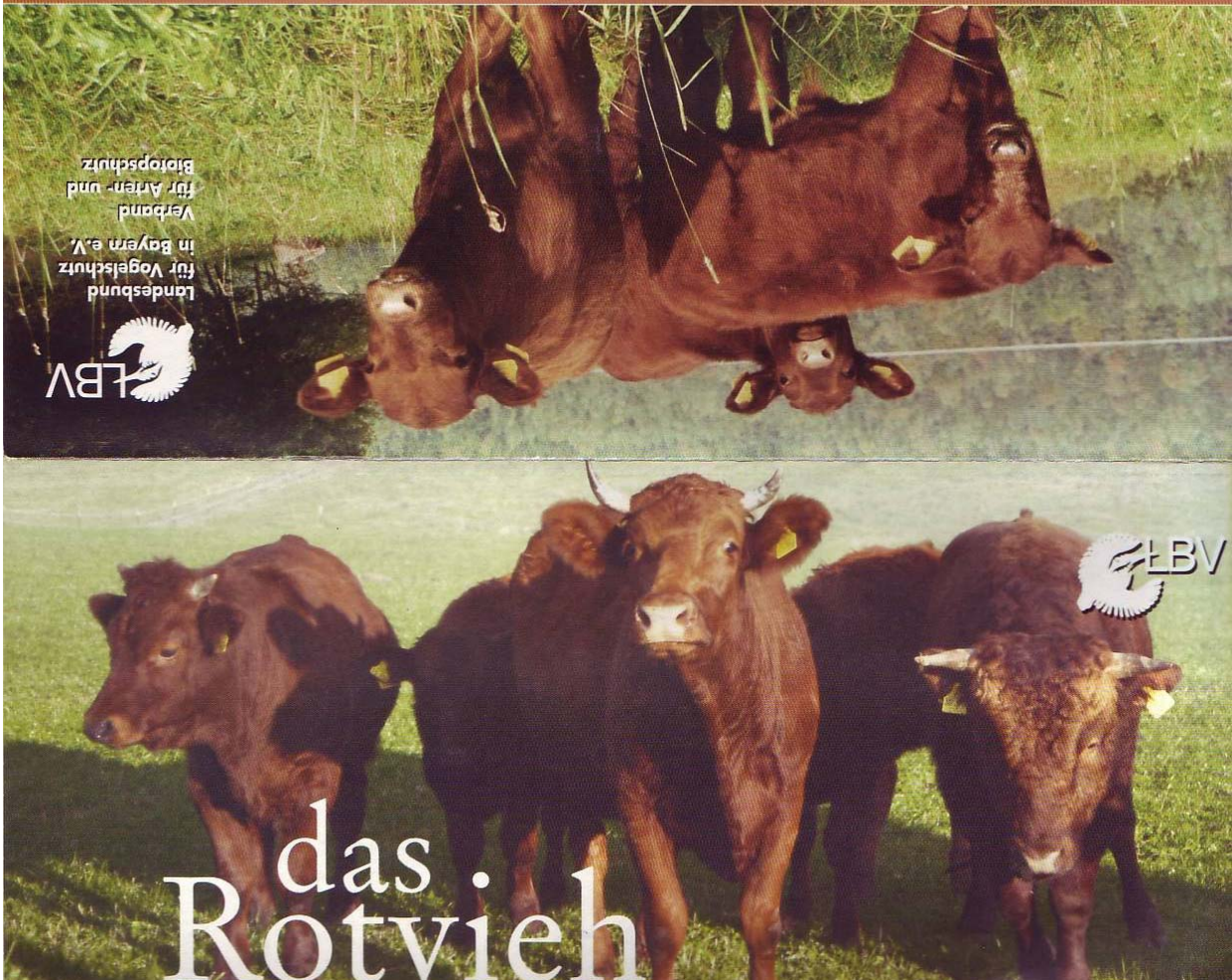


Markt Tannesberg
Rathaus
92723 Tannesberg
Tel. 09655-92000
e-mail: VG.Tannesberg@t-online.de

www.taennesberg.de

LBV-Kreisgruppe
Neustadt/Waldnaab
Geschäftsstelle
Bürgermeister-Freucht-Str. 31
92637 Weiden
Tel. 0961-37938

ADRESSEN:
LBV-Landesgeschäftsstelle
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-47750
e-mail: info@lbv.de
www.lbv.de



Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.
Verband
für Arten- und
Biotopschutz





DAS PILOTPROJEKT ROTVIEH

NEUE ZIELE – NEUE WEGE

Der LBV hat mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds ein einmaliges Naturschutzprojekt in Bayern gestartet. Im Oberpfälzer Wald werden durch den Einsatz einer vom Aussterben bedrohten Rinderrasse, dem Roten Höhenvieh, ökologisch wertvolle Wiesenflächen erhalten. Das Besondere: Naturschutz und Landwirtschaft versuchen hier gemeinsam neue Wege zu gehen.



ROTVIEHSTECKBRIEF: Rotes Höhenvieh
KENNZEICHEN: einfarbig rotbraun, kräftiger Körperbau, helles Flotzmaul, helle Hörner mit dunkler Spitze
EIGENSCHAFTEN: genügsam, robust, langlebig, fleischbetontes Zweinutzungsrind
ROTE LISTE: extrem gefährdete Haustierrasse

GRÜNLAND IN DER KRISE



Unsere Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Intensivierung auf der einen Seite und das Brachfallen von weniger günstigen Standorten andererseits führten zu einer starken Bedrohung unserer Fauna und Flora. Besonders die Bewirtschaftung von Grünland im Mittelgebirge steckt in der Krise. Dadurch sterben nicht nur Arten aus, es kommt auch zu einer negativen Veränderung des Landschaftsbildes. Naturschutz und Landwirtschaft sind gleichermaßen gefordert Lösungswege zu finden.

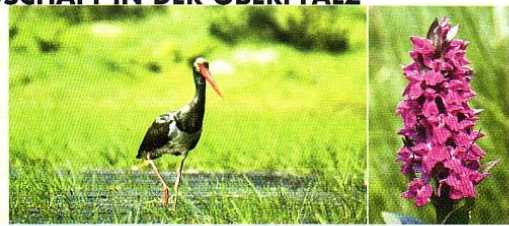


Projektgebiet Oberpfälzer Wald

DAS KAINZBACHTAL - ARTENREICHE KULTURLANDSCHAFT IN DER OBERPFALZ



Der Kainzbach ist ein typischer Mittelgebirgsbach des Oberpfälzer Waldes. Sein Tal wurde in der Vergangenheit durch die Aufforstung mit Fichten und das Anlegen von Drainagen in Mitleidschaft gezogen. Das gemeinsame Naturschutzprojekt kann die Nass- und Feuchtwiesen mit ihrer sehr großen Artenvielfalt erhalten. Doch diese Grünländer müssen regelmäßig gepflegt werden, wenn sie erhalten bleiben sollen für seltene Orchideen oder den Schwarzstorch. Das Rotviehprojekt bietet hierfür Alternativen an.



Schwarzstorch

Knabenkraut

FAST AUSGESTORBEN - JETZT EIN WEG IN DIE ZUKUNFT



Das Rotvieh war früher in der Oberpfalz weit verbreitet. Es war als Zugtier, Fleischrind und Milchvieh ein klassisches Dreinutzungsrind. Die einsetzende Mechanisierung und das Verdrängen durch andere ertragreichere Rassen führte zum Aussterben. Durch das Projekt weiden nun wieder Rinder des Roten Höhenviehs in der Oberpfalz. Sie kommen aus Sachsen, Hessen und der Tschechischen Republik und bilden den Grundstock einer neuen Rotviehzucht in der Oberpfalz. Im Rahmen des Projektes wurde die gesamte Weideinfrastruktur errichtet (Zäunung, Unterstände, Wasserversorgung etc.), die genauso wie die Tiere den Landwirten zur Verfügung gestellt werden. Die Landwirte sind es dann auch die langfristig die Umsetzung des Projektes voranbringen und damit den Erhalt der ökologisch wertvollen Flächen dauerhaft garantieren.



WEIDEZÄUNE: Stromversorgung mit einer modernen Solaranlage.
TIERARZT: Regelmäßige Untersuchungen sind selbstverständlich bei der Herdenbetreuung.
FANGFRESSGITTER: damit können die Tiere schonend für notwendige Behandlungen (z.B. Impfungen) eingefangen werden.

